Nicolaus Hagg / Heimito von Doderer

Die Wasserfälle von Slunj

Schauspiel
Nach dem Roman „Die Wasserfälle von Slunj“ von Heimito von Doderer, in der Bearbeitung von Nicolaus Hagg. Roman erschienen im Verlag C.H. Beck oHG. Die erste Auflage ist 1963 im Biederstein Verlag erschienen. Bühnenaufführungsreche: Thomas Sessler Verlag GmbH
5D 6H
Frei zur: DEA, SEA
UA: 06.07.2025, Festspiele Reichenau

„Wie kann einer sterben, der nie begonnen hat zu leben?“

Ein schillerndes Panoptikum der österreichisch-ungarischen Monarchie vor dem Untergang.

Nicolaus Hagg spürt in seiner dramatischen Weiterführung von Heimito von Doderers großem Roman einer untergehenden Epoche nach und fokussiert die Frage: Gibt es einen Anspruch auf das Glück? Die Figuren rund um den erfolgreichen Robert Clayton erleben einen gesellschaftlichen Aufstieg. Aus dem Fräulein Plutzinger aus Erdberg wird Gräfin Ergoletti, die Vorstadtprostituierten Finy und Feverl übersiedeln auf ein ungarisches Gut, der ehemalige Portier Milohnics wird Hotelbesitzer und protegiert den bescheidenen Buchhalter Chwostik, der in der Firma Clayton Karriere macht, Nichte und Neffe des Anwalts Eptinger verlassen vorgezeichnete Bahnen und verwirklichen ihre Berufswünsche. Slunj ist ein magischer Ort, an dem sich die Wege auf schicksalhafte Weise kreuzen.

Wien vor dem Ersten Weltkrieg. Der englische Industrielle Robert Clayton baut eine Dependance seiner heimischen Maschinenfabrik auf. Roberts Frau Harriet kann sich in der feudalen Villa im Prater nicht einleben. Sie vermisst ihren Sohn Donald, der in England zur Schule geht, und kehrt schließlich in ihre Heimat zurück. Inoffiziell spielt ihre Affäre mit Roberts Vater eine große Rolle. Er ist auch in den späteren Unfall involviert, bei dem Harriet stirbt. Nach Abschluss seines Studiums verlässt Donald England und tritt in die väterliche Firma in Wien ein.

Bei einer Soiree bei Gräfin Emilia Ergoletti lernt Donald die junge Ingenieurin Monica kennen. Sie ist die Nichte von Roberts Anwalt Dr. Eptinger und leitet die Wiener Redaktion des

Technischen Journals. Als Kind wurde sie von den Prostituierten Finy und Feverl vor dem Ertrinken im Donaukanal gerettet. Zum Dank wurden die damaligen Untermieterinnen des Devotionalienhändlers Josef Chwostik auf das ungarische Gut Eptingers aufgenommen. Chwostik wird auf Empfehlung des umtriebigen Andreas Milohnics Roberts Büroleiter und arbeitet sich in der Firma stetig hoch. Emilia ahnt die leidenschaftlichen Verwicklungen, die sich um Monica anbahnen. Auch auf Eptingers Neffen Zdenko hat sie ein Auge. Sie bestärkt ihn, die familiären Berufspläne zu ignorieren und sich seinen Traum vom Medizinstudium zu erfüllen.

Vater und Sohn Clayton verlieben sich in Monica. Donald kann seine Gefühle zu Monica nicht so zeigen wie Robert, der ein neues Leben beginnen will. Er schickt Donald nach England, um freie Bahn zu haben. Nach und nach überträgt er ihm und Chwostik die geschäftliche Leitung und zieht sich gänzlich zurück. Dass er für seine Liebe einen hohen Preis zahlen wird, ahnt er noch nicht. Donald erkennt viel zu spät die Fehler seines defensiven Verhaltens und kämpft vergebens um Monica. Am Ende einer ausgedehnten Geschäftsreise erfährt er von ihrer Heirat mit seinem Vater und stürzt bei den Wasserfällen von Slunj in den Tod.

Nicolaus Hagg zeichnet Doderers Figuren-Panoptikum der österreichisch-ungarischen Monarchie quer durch alle sozialen Schichten und legt den Fokus auf die Frage: Gibt es einen legitimen Anspruch auf das Glück? Und bedeutet das Glück des einen das Unglück des anderen?

Stimmen

„Das ist wohl die stärkste und überzeugendste Produktion der diesjährigen Saison bei den Festspielen Reichenau: ‚Die Wasserfälle von Slunj' nach dem Roman von Heimito von Doderer in einer Dramatisierung von Nicolaus Hagg." (APA)

„Viele halten Heimito von Doderers Roman um die britische Industriellenfamilie Clayton für seinen besten. In Reichenau ist eine Dramatisierung geglückt, bei der alles stimmt."
(nachtkritik.de)

„Nicolaus Hagg hat die Fäden von Doderers ‚Die Wasserfälle von Slunj' mit viel Gespür fürs Theater entflochten und gestrafft. Dazu durchwegs große Schauspielkunst: ein zurecht bejubelter Coup." (Die Presse)

Nicolaus Hagg
Text
(* 1967 in Klagenfurt)

Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien bei Elfriede Ott. Von 1999 bis 2003 war er am Theater des Westens und am Deutschen Theater in Berlin tätig. Wieder zurück in Wien, spielte er am Theater in der Josefstadt und bei den Festspielen Reichenau. Er ist Mitglied der Wiener Volksoper.

Mit „ParkbankPhilosophen“ entstand 2008 ein erstes Stück für die Festspiele Reichenau. Ihm folgten Dramatisierungen der „Strudlhofstiege“ und der „Dämonen“ von Heimito Doderer sowie „Anna Karenina“, „Madame Bovary“ und „Effi Briest“. Mit „Oberst Redl“ und „1914 – zwei Wege in den Untergang“ gelangten zwei Stücke zur Uraufführung, die nicht auf Romanen beruhen. Für das Theater in der Josefstadt entstand 2019 eine neue Dramatisierung der „Strudlhofstiege“. Außerdem verfasste er Texte für das Burgtheater und die Salzburger Festspiele.

Heimito von Doderer
Vorlage
(* 1896 in Hadersdorf-Weidlingau, heute Teil von Wien | † 1966 in Wien)

Österreichischer Schriftsteller aus der Familie von Doderer, der vor allem als Verfasser von Romanen und Erzähltexten berühmt wurde. Er war einer der wichtigsten und umstrittensten Vertreter der österreichischen Literatur der 1950er und der ersten Hälfte der 1960er-Jahre.